

„Berlin, 26. Mai 2018 – Vortrag Vassula

Die Botschaft von ‚Wahres Leben in Gott‘ ist eine Botschaft für alle. Es ist ein Aufruf zur Reue, ein Aufruf zum Gebet, ein Aufruf zu Versöhnung und Einheit. Gott bittet uns, unser Leben in ein unablässiges Gebet zu verwandeln.

(Vassula erklärt hier einige Aussagen von Gott: wir sollen wie eine Leinwand sein, die Er bemalt, ein tönendes Buch, Sein Echo. Auch: jetzt ist die Stunde Satans).

Jeder hat inzwischen wahrgenommen, dass die Welt gewalttätiger und böse geworden ist. Jeder muss gemerkt haben, dass die Naturkatastrophen gewaltiger sind und gehäuft auftreten. Die Natur rebelliert gegen uns, gegen unsere Bosheit. Die Welt zerstört sich selbst, aufgrund des Glaubensabfalls.

15. Mai 1990 (Unsere Heilige Mutter):

„Die Welt ist so kalt geworden, ja eisig kalt. Die Welt ist der Liebe abgestorben; tiefe Dunkelheit umgibt sie, denn Hass, Gier und Selbstsucht beherrschen die ganze Erde, bis ins Innerste Ich bin erschüttert beim Anblick dieses Schrecklichen, der Bosheit dieser dunklen Welt und des Glaubensabfalls, der bis ins Heiligtum vorgedrungen ist. Katastrophen, Hungersnöte, Elend und Leid, Krieg und Seuchen – dies alles habt ihr selbst auf euch gezogen. Die Erde zerstört sich selbst. Es ist nicht Gott, der euch diese Verheerungen schickt, wie viele von euch zu glauben meinen. Gott ist gerecht und barmherzig; das Böse zieht das Böse an.“

Die Welt hat keinen Platz mehr für Gott und weigert sich, Gott zu verherrlichen. Stattdessen verherrlicht sie sich selbst. Sie spielt Gott. Satan betrügt die Welt mit der gleichen Lüge, mit der er Eva betrog: Wir brauchen Gott nicht, wir können selbst Gott sein.

20. Mai 1994:

„Ohne Mich werdet ihr leben wie die Welt; mit Mir werdet ihr leben wie im Himmel. Ohne Mich werdet ihr das Gepräge der Welt haben, aber mit Mir jedoch werdet ihr meine Wesenszüge tragen. Bleibt in Mir, seid verwurzelt in Mir; stellt mich an die erste Stelle und schenkt Mir eure Zeit.“

15. April 1996:

„Heute blicke ich auf die Erde und wünschte, I hätte es nie getan ... Meine Augen sehen, was Ich niemals sehen wollte, und Meine Ohren hören, was Ich gefürchtet hatte, jemals zu hören. Mein Vaterherz versinkt vor Kummer. Ich hatte den Menschen ähnlich Meinem Bilde geformt, doch die Menschen haben sich selbst entwürdigt und heute haben so viele die Ähnlichkeit des Tieres angenommen.“

18. Oktober 1994:

„Mein Herz tut Mir weh, Mein Kind, denn Ich sehe bis ans Ende der Welt. Und was Ich sehe, ist nicht so, wie Mein Herz es sich wünscht ... Dein Vater herrscht über alles, aber nicht über eure Freiheit ... Und die Menschen haben ihre Freiheit missbraucht ...“

13. Dezember 1992:

„Seit dem Beginn der Erde habe Ich euch bei eurem Namen gerufen. Aber als Ich Frieden vorschlug, universellen Frieden, ward ihr fast alle für Krieg. Dennoch gieße Ich jetzt Meinen Heiligen Geist aus, um euch an eure wahren Grundlagen zu erinnern und daran, dass ihr alle Mein Same seid. Doch heute ist mein Same voll mit toten Worten ...“

In diesen letzten Tagen sind viele Christen gegenüber der Liebe Gottes kalt geworden. Andere gehen aus Gewohnheit oder Tradition zur Kirche, um sich Gott gegenüber gut zu fühlen, haben aber die echte, laut prasselnde innere Flamme der Liebe verloren, und ihre Flamme ist im Begriff zu sterben, wie der Herr einmal sagte:

„Mein Same ist voll von toten Worten ... „

Der Herr ruft jeden von uns auf, Ihm näher zu kommen und mit Ihm vertraut zu werden. Das bedeutet, eine persönliche Beziehung zu Gott zu haben. Gott möchte, dass wir mit Ihm aus unserem Herzen sprechen. Zu Beginn fragte Er: „Liebst du Mich?“ Ich antwortete, Ja. „Liebe Mich mehr“, sagte Er, „aber um Mich zu lieben, so wie Ich es wünsche, darfst du nicht weit entfernt sein. Du musst zu Mir laufen und aus deinem Herzen zu Mir sprechen.“

19. Juni 1995: (Jesus ruft aus)

"Komm und erbe, was für immer Bestand hat, indem du Meinem Geist des Verstehens erlaubst, deinen Geist und deinen Körper mit Seinem Göttlichen Licht zu erleuchten und Ihm auch erlaubst, deine Seele zu beleben in der Vertrautheit, die Wir Uns von dir wünschen..."

Jesus fordert uns auf, zu Ihm zu kommen und nicht länger zu warten, um Heilige zu werden. Er wird uns zu Heiligen machen.

26. September 1991:

"Komm näher zu Mir und lerne Mich kennen, und du wirst lernen, Mich zu lieben; dazu mußt du mit Mir vertraut werden. Vergiß jedoch nie, dass ICH HEILIG BIN."

"Lass deine Stimme jetzt noch leiser werden, so dass du nur noch Meine Stimme hörst. Senke dein Haupt, damit Mein Haupt sichtbar wird, erniedrige dich selbst und ganz, sodass ich dich zu Mir erheben kann".

Sich selbst sterben

Um nach dem Bild Gottes vollkommen zu werden, sagt uns der Herr in Seinen Botschaften, müssen wir uns selbst sterben. Dann würden wir in diesem erhöhten Zustand der Gnade in ein vollkommenes Ebenbild Gottes verwandelt werden, denn alle unsere Unternehmungen, so sagt der Herr, werden ohne Fehler geschehen, weil sie göttlich und nach dem Geist und Willen Gottes sein würden. Der Herr fordert uns auf, NICHTS zu sein und uns selbst auszulöschen;

und nicht nur uns selbst zu sterben, sondern auch unser Ego und unseren Willen sterben zu lassen. UNSER WILLE IST DER GRÖSSTE GEGNER ZU GOTTES WILLEN.

Der Herr sagt, dass wir Ihm die erste Priorität in unserem Leben einräumen müssen. Wir müssen uns vorrangig um Seine Interessen kümmern.

Gott sagt in einer Botschaft, dass eine Seele nicht ohne Gott leben kann, denn sie bezieht ihr Leben von Gott. Ohne Gott ist unser Tisch leer, aber mit Gott ist unser Tisch voll. Unsere Gesellschaft hat Gott kompliziert gemacht. Sie kennt Gott nur "auf dem Papier" - nicht mehr als das. Einige haben Ihn intellektualisiert, Ihn unnahbar gemacht und dabei den Sinn für die Realität verloren, nämlich, dass Gott wahrhaft präsent ist und zwar immer.

Gott ist kein komplizierter Gott. Er ist erreichbar, sanft und zärtlich - z.B. wenn Er zu uns spricht. Er spricht in unserer Sprache, sodass wir Ihn verstehen können. Er steigt von Seiner Herrlichkeit herab und passt sich uns an, damit wir Ihn leichter verstehen.

Manche Menschen haben Angst vor Gott. Eines Tages sagte Gott: "Fürchte dich nicht vor Mir; fürchte Mich nur, wenn du dich gegen Mich auflehnt."

10. August 1994: Jesus beschreibt den Vater:

"Mein Vater ist ein König, dennoch so mütterlich; Er ist ein Richter, dennoch so zärtlich und liebevoll; Er ist das Alpha und das Omega, dennoch so sanftmütig."

Viele Male hat Jesus zu mir gesagt: "Geh und christianisiere diese ent-christianisierte Gesellschaft."

Wenn Gott von Seinem Thron herabsteigt, um mit uns zu sprechen, dann deshalb, weil Er der Vater von uns allen ist. Er ist ein sorgenvoller Vater und bangt um uns.

Jesus Liebe ist so unaussprechlich GROSS und erstaunlich; es ist zu viel für Ihn, still zu bleiben und sich zurückzuhalten. Seine Liebe zwingt Ihn, zu uns zu eilen; Er kann nicht länger warten. Er sendet unsere Heiligste Mutter in alle Welt, um uns zurück zu einem wahren Leben in Gott zu bringen. Denn Er ist wahrlich unser Retter.

29. Juni 1994:

Jesus sagte: "Was denkst du, wohin du gehst? Ich bin deine Rettung; also stütze dich auf Mich."

02. Juni 1991:

"Ich komme mit Meinem Heiligen Geist nicht gewaltsam über euch; nicht, um eure Freiheit anzutasten, und auch nicht, um euch zu verurteilen. Ich komme aus Meinem Erbarmen heraus zu euch, um euch freigiebig und reichlich die vollste Erkenntnis zu vermitteln von dem, was Mein Wille ist ... Ich komme nicht, um dem, was euch bereits gegeben wurde, Neues hinzuzufügen, sondern Ich komme, um Mein Reich in der Mitte eures Herzens zu errichten."

"In diesen Zeiten der Gnade komme Ich mit Erbarmen und spreche euch in poetischer Form an (meiner Liebeshymne). Meine Worte sind Religion und Tugend. Mit dem Öl der Freude salbe Ich alle, die zu Mir kommen und setze Mein Siegel auf ihre Stirn. Auf diese Weise nähere ich Mich euch allen in dieser Zeit. Ich trete an euch heran mit Erlösung, rettender Hilfe und Barmherzigkeit."

"Also, erlaube Meinem Heiligen Geist eure Seele von einer Wüste in einen Garten zu verwandeln, wo Ich Meine Ruhe in euch finden kann. Erlaubt Meinem Heiligen Geist eure Seele in einen Palast zu verwandeln, wo Ich König sein und über euch herrschen kann. Erlaubt Meinem Heiligen Geist eure Seele in ein Paradies zu verwandeln, ein Paradies, in dem Ich verherrlicht werde."

Buße/Reue:

Freunde von mir, die ihren Glauben verloren haben, fragten einmal: 'Wenn es einen Gott gibt, dann ist Er nicht gerecht, denn warum leiden so viele Kinder und warum läßt Er das Böse weiter wüten?' Ich fragte Jesus, wie man auf diese Art von Anschuldigung Gottes reagieren soll. Er sagte einfach: "Wenn du stirbst, dann wegen deines Glaubensabfalls ..."

In der Heiligen Schrift, Lukas 13-1:5, kamen einige Menschen zu Jesus und berichteten von Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfer vermischt hatte. An dieser Stelle antwortete Jesus: "Glaubt ihr, dass diese Galiläer, die so gelitten haben, größere Sünder waren, als alle anderen Galiläer? Sie waren es nicht; ich sage euch: Nein. Aber wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle, wie sie, zugrunde gehen. Oder jene 18, auf die der Turm von Siloam fiel und sie tötete? Glaubt ihr, dass sie schuldiger waren, als alle anderen, die in Jerusalem lebten? Sie waren es nicht; ich sage euch: Nein. Aber wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle, wie sie, zugrunde gehen."

Deshalb ruft Gott uns dringend zur Umkehr auf! Jesus sagt: "Es fehlt die Liebe...."

12. April 1995:

"Wagt also nicht zu sagen: 'ich habe noch Zeit, Fortschritte zu machen.' Kommt jetzt und bereut! Die Frucht der Reue ist: LIEBE".

07. Februar 2002:

"Ich habe dich gerufen, um Meine unergründliche Barmherzigkeit all Meinen Kindern zu offenbaren, die immer noch apathisch in ihrer eigenen Welt der Gleichgültigkeit herumsitzen; Meine andauernden Rufe nach Umkehr wurden nicht gehört."

30. Mai 1995:

Oh, wie viel Kummer bereitest du Mir, Generation, denn der Tod ist in dein Haus gestiegen und du merkst es nicht! Nur so wenige bereuen.... doch die meisten von euch, Generation, sagen nicht, was sie sagen sollten. Ihr bereut eure Schlechtigkeit nicht und sagt nicht: 'Was habe ich bloß mit meinem Leben, meiner Seele und meinem Herzen gemacht?' Das leiseste Anzeichen von Bedauern über eure Sünden, und Ich werde vergeben und vergessen; glücklich sind, die über meine Worte und meinen Aufruf meditieren und mit Sinn und Verstand darüber nachdenken. Sie werden gerettet werden."

Gott bittet uns, zu bereuen und Seinen Willen zu tun. Nur durch den Heiligen Geist werden wir Gottes Willen erkennen. Jedoch wird der Heilige Geist zurückschrecken vor jemandem, der nicht Buße getan hat und der Sünde schuldig ist. Daher wird dieser Mensch nicht in der Lage sein, Gottes Willen zu sehen, und schlimmer noch, er wird unfähig sein, in Seiner Liebe zu wachsen, einer Liebe, wie Gott sie wünscht.

Deshalb ist es so wichtig, das Geschenk der Liebe zu haben. Denn der Herr hat gesagt, dass wir am Jüngsten Tag alle nach dem Maß der Liebe, die wir auf Erden gehabt haben, gerichtet werden.

Jedoch: Nach unserer Reue und Umkehr wird uns der Heilige Geist mit Seinem Licht erleuchten und wir werden in unserem Innern strahlen wie tausend

Lichtkonstellationen. Und von da an werden wir Gottes Willen erfüllen. Dann können wir sagen: 'Ich gehe mit Gott'.

In einer Botschaft sagt der Herr, Umkehr heißt Entsagung der Sünde. Umkehr heißt Frieden mit Gott zu schließen, nach einer Zeit der Rebellion und Sünde. Reue ist das Tor, das die Seele von der Dunkelheit ins Licht führt. Je aufrichtiger die Reue des Sünders, desto größer die Freundschaft Gottes. Gott sagt in einer Botschaft, dass jedes, in aller Aufrichtigkeit ausgestoßene Wort uns Seine Freundschaft näher bringt, denn Seine Freundschaft steht im Verhältnis zu unserer Reue, die wir Ihm darbringen.

Die Vergebung von Jesus:

"Nein, Ich werde niemanden vernachlässigen. Ich werde Mich zu den Elenden setzen, und sie werden keine Angst vor Mir haben ... Ich werde Mich mit ihnen anfreunden und ihnen sagen, dass sie von Anfang an NIE vaterlos waren. Und wenn sie Meine Himmlischen Gesetze nie begriffen haben, dann deshalb, weil niemand in ihrer Nähe war, sie ihnen mitzuteilen. Es hat ihnen auch niemand gesagt, dass sie der Same des Allmächtigen sind."

Jesus versucht immer, uns zu rechtfertigen. Damit er uns vergeben kann: "Ist es, weil es niemanden gab, der dich lehrte?"

Liebe:

Wir haben darüber gesprochen, wie wichtig die Liebe ist. Jesus sagt, dass jeder, der liebt, Gott kennt.

Jesus sagt:

- Die Göttliche Liebe ist das Fundament der Tugend, denn aus der Liebe sprießen alle anderen Tugenden;
- Liebe bedeutet, in der Wahrheit zu leben;
- je größer das Geschenk der Liebe ist, desto vollständiger ist dein Wissen über Mich, deinen Gott;
- je feuriger deine Liebe für Mich ist, umso inbrünstiger sind deine Gebete;
- je perfekter deine Liebe ist, desto heiliger ist dein Leben.

„Die Liebe steht über allem. Zu Lieben heißt, Meinen Willen zu tun. Die Liebe ist eure Eintrittskarte in Mein Himmlisches Königreich.

Wenn ihr behauptet, in Mir zu leben, aber keine Liebe habt, dann könnt ihr nicht sagen, dass ihr in Mir lebt. Ein wahres Leben in Mir heißt, dieselbe Art von Leben zu führen, wie Ich es gelebt habe.“

"Was nützen Mir Formalitäten und Zeremonien, wenn die Liebe fehlt? Kann ein Baum ohne Wurzel überleben? Die Wurzel Meiner Kirche ist die Liebe. Wenn also die Liebe fehlt, wie kann dann Meine Kirche überleben?"

Jesus sagt, dass weder Fasten noch Gebetsnächte, weder körperliche Arbeit noch irgendeine andere lobenswerte Handlung Ihn so erfreut und glücklich macht, wie eine Seele, die demütig, sanftmütig, vergebend und von Liebe erfüllt ist.

Es ist eine Sache, an Gott zu glauben, und eine andere, Gott zu kennen. Viele Menschen glauben an Gott; selbst die Dämonen glauben an Gott - haben aber keine Liebe für Ihn. So viele Menschen sprechen und predigen über Gott, aber nur sehr wenige kennen und verstehen Ihn. Niemand kann ohne Feuer in seinem Herzen über Gott predigen; es sei denn, er kennt Gott, hat eine persönliche Erfahrung mit Gott gemacht und Seine Süße geschmeckt.

"Du wirst fragen: 'Und was heißt, Gott zu verstehen?' Mich zu verstehen, ist die Quelle der Weisheit; es bedeutet, Mich, als Deinen Gott, anzuerkennen und Mich zu fürchten... Mich zu fürchten, heißt, alles Böse zu meiden... Es heißt auch, Mich mit deinen geistigen Augen zu sehen, während du noch auf Erden weilst. Es ist für jeden von euch wesentlich, Mich erlebt zu haben, während ihr noch auf Erden seid."

Es ist eine Sünde, Gott nicht zu kennen. Gott zu kennen, bemerken wir allein schon daran, dass eine tiefe Veränderung in unserem Inneren stattgefunden hat, die sich so anfühlt, als würden wir im Himmel leben, obwohl wir noch auf Erden sind.

In Jeremiah 9-22:23 steht: "Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. Sondern, wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und Mich kenne...."

Die Kraft der Gebete:

Wie ich bereits am Anfang sagte, sind wir alle berufen zu beten. Unsere Heilige Mutter bittet uns, unsere Gebete für die Bekehrung der Welt zu verstärken. Ein Gebet, das aus unserem Herzen kommt, so sagt der Herr, vibriert mit Wahrhaftigkeit und Er erhört es. Wenn du für andere betest, die du nicht kennst, ist es, als ob du dein Blut für sie vergießt, weil dieses Gebet der Liebe Christi ähnelt, die ohne Eigeninteresse war. Deshalb ist der größte Dienst, den du Gott erweisen kannst, eine Seele zu Ihm zurückzubringen.

„Ich selbst kam in die Welt, um zu dienen, und nicht um bedient zu werden. Mein Zustand war göttlich; dennoch entäußerte Ich Mich, um den Rang eines Sklaven einzunehmen ... Von keinem König hat man je gehört, dass er seine Untertanen so bediente wie Ich, der König der Könige, sie bedient habe.“

„Komm, und wenn du willst, werde Ich dir zeigen, was Wahres Leben in Gott bedeutet. Ich sage dir feierlich, dass jeder, der in der Liebe lebt, in Mir, deinem Gott, lebt und Ich in ihm lebe.“

Beten ohne Unterlass heißt, in vollkommener Einheit mit Gott zu sein. Es bedeutet: ihr lebt ständig in Gott und Gott lebt in euch, ihr seht euch nach Gott und verlangt nach Ihm, ihr dürstet nach Ihm den ganzen Tag; die Seele ist losgelöst von allem, was die Welt bietet. Der Verstand, das Herz und die Seele strebt und sucht nur nach himmlischen Dingen. Das Gebet ohne Unterlass ist ein stilles Gebet, es ist eine Konversation von Herz zu Herz, ohne Worte und Sprache. Es ist das kontemplative Gebet und lebt gleichzeitig im höchsten Gebot Gottes.

Unsere Liebe Frau:

02. August 1991:

„Die Antworten auf eure Probleme können im beständigen Gebet gefunden werden. Dies soll eure Waffe sein: Betet mit eurem Herzen, sprecht mit Gott auf diese Weise – Satan flieht jedes Mal, wenn ihr Gott mit Liebe anruft!“

12. Mai 1990:

„Kommt zurück zu Mir mit eurem ganzen Herzen, und lasst euer Gebet Mich erreichen. Denn es sind nicht jene, die zu Mir sagen: ‚Herr! Herr!‘, die ins Himmelreich kommen, sondern, wer den Willen Meines Vaters im Himmel tut. So sprecht mit Liebe, und Ich werde euch hören; schenkt mit Liebe, und Ich werde euch kennen; betet mit Liebe, und die Türen Meines Reiches werden sich für euch auftun, um euch zu empfangen. Handelt mit Liebe, damit Ich zu euch sagen kann: Ihr seid Mein; ihr seid Meine Saat; kommt zu eurem Vater!“

29. August 1989:

„Wenn du nur wüsstest, wie sehr Ich dazu bereit bin, die Verbrechen eures Zeitalters zu vergeben. Es bedarf dafür nur eines freundlichen Blickes, eines Augenblicks des Bedauerns, eines Seufzer des Zögerns, eines kleinen Umdenkens, eines Lächelns zu Meinem Heiligen Antlitz; und Ich werde vergeben und vergessen. Ich werde noch nicht einmal mehr Meine Wunden beachten. Ich werde all eure Fehler und Sünden aus Meiner Erinnerung löschen, wenn ihr lediglich einen Augenblick des Bedauerns erkennen lassen würdet – und der ganze Himmel würde wegen euer Geste feiern, denn euer Lächeln und euer freundlicher Blick würde von Mir angenommen werden wie Weihrauch, und dieser kurze Augenblick des Bedauerns würde in Meinen Ohren klingen wie ein neues Lied.“

„KOMM, DU DIE DU IMMER NOCH IN DIESER WILDNIS UMHERRST UND SPRICHST: ‚ich habe meinen Erlöser gesucht, doch nicht gefunden‘,

FINDE MICH, MEINE GELIEBTE, IN DER REINHEIT DES HERZENS, INDEM DU MICH OHNE SELBSTINTERESSE LIEBST,

FINDE MICH IN DER HEILIGKEIT, IN DER SELBSTÜBERGABE, DIE ICH VON DIR WÜSCHE.

FINDE MICH, INDEM DU MEINE GEBOTE HÄLST.

FINDE MICH, INDEM DU BÖSES DURCH LIEBE VERGILST.

FINDE MICH IN DER EINFACHHEIT DES HERZENS.

SÜNDIGE NICHT MEHR.

HÖRE AUF, SCHLECHTES ZU TUN:

LERNE GUTES ZU WIRKEN.

SUCHE NACH GERECHTIGKEIT.

HILF DEN UNTERDRÜCKTEN.

LASS DIESE WILDNIS UND DIESE DÜRRE FROHLOCKEN, LASS DEINE LAUHEIT ZUR FEURIGEN FLAMME WERDEN.

ÜBERWINDE DEINE GLEICHGÜLTIGKEIT UND ERSETZE SIE DURCH EIFER.

TUE ALLES, DAMIT DU FÄHIG SEIN WIRST ZU SAGEN:

,ICH HABE MEINEN ERLÖSER GESUCHT; UND HABE IHN GEFUNDEN; ER WAR DIE GANZE ZEIT IN MEINER NÄHE, DOCH IN MEINER DUNKELHEIT KONNTE ICH IHN NICHT SEHEN.

OH, EHRE SEI GOTT! GEPRIESEN SEI UNSER HERR! WIE KONNTE ICH NUR SO BLIND SEIN?'

ICH WERDE EUCH ALSDANN ERINNERN, MEINE GEBOTE EINZUHALTEN UND HOCHZUSCHÄTZEN, DAMIT IHR LEBEN MÖGET.“

Am Ende bleibt nur eins: ENTWEDER GOTT, ODER NICHTS! Gottes Ruf ist ein dringender Aufruf, Ihn durch unsere Besinnung und Betrachtung wiederzuentdecken! Nicht durch administrative Reformen, sondern in dieser Kontemplation werden wir Ihm erlauben, sich unseren Herzen zu offenbaren. Die wahre Theologie, so sagte Gott in einer Botschaft, ist Kontemplation Seiner Selbst. Wir müssen lernen, still zu sein, damit unser Geist in Gott ruhen kann. Es ist an der Zeit, Gott ins Zentrum unseres Lebens zurückzubringen und Ihm zu erlauben, im Zentrum unserer Seele zu sein.

Somit wird unser Leben auf Erden zu einem unaufhörlichen Gebet zu Gott, in Gott, und Gott allein werden. In dieser Stille des Geistes wird unsere Seele eine intime Begegnung mit Gott erfahren, in der sich unsere Seele an Gottes Gegenwart erfreut, Gott in Ehrfurcht und Verehrung gegenüber steht und wir unsere reine, kindliche Liebe zum Ausdruck bringen – und Er Seine Liebe uns.